

# MITTENDRIN

Aktuelle News aus dem Landtag und meinem Wahlkreis

März 2023/5

## Vertreter des Kreissportbundes zu Besuch im Wahlkreisbüro

Förderprogramme des Landes werden dringend benötigt

„Die Landesregierung hat in den letzten Monaten für Sportvereine und -verbände wichtige Hilfspakete geschnürt, auf die diese dringend angewiesen sind“, berichtet der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers. Neben dem Programm „Soforthilfe Sport 2023: Krisenhilfe NRW“ und der „Digitalisierungsinitiative für gemeinnützige Sportorganisationen in NRW“ wurde kürzlich auch das Programm „Übungsleiter-Offensive“ auf den Weg gebracht, wodurch dringend benötigte neue ehrenamtliche Übungsleiter und Übungsleiterinnen gewonnen werden sollen.

Kürzlich empfing Matthias Eggers in seinem Wahlkreisbüro den Geschäftsführer des Kreissportbundes (KSB) **Sebastian Pahlke** sowie den 1. Vorsitzenden **Günther Nülle**. Beide lobten die Förderprogramme und schilderten die Sorgen und Nöten der Vereine.

Wie Sebastian Pahlke berichtete, liegt dem KSB eine große Anzahl an Anträgen für die Projekte vor. *„Wir möchten aber nicht nur Leuchtturmprojekte fördern, sondern Vereine in allen 15 Kommunen im Kreis mitnehmen“*, betonte er. So soll auch nach Größe der Vereine entschieden werden, in welcher Höhe sie Fördergelder erhalten können. *„Alleine für das Digitalisierungsprogramm haben wir schon 35 Anträge erhalten mit einer erbetenen Gesamtsumme von rund 1 Million Euro – es stehen aber nur 500.000 Euro zur Verfügung. Man muss also immer gut abwägen, was machbar und sinnvoll ist“*, so Pahlke.



v. l.: Sebastian Pahlke, Matthias Eggers M.D., Günther Nülle

Viel Lob äußerten die Verbandsvertreter für das Programm „Moderne Sportstätte“ aus der vergangenen Wahlperiode. **300 Millionen Euro** wurden in NRW für **Infrastrukturprojekte von Sportvereinen** bereitgestellt. Auch **Vereine aus dem Märkischen Kreis** stärkten mit diesen Mitteln ihre Sportanlagen.

Eine weitere Herausforderung, vor der die Sportverbände und -vereine in NRW derzeit stehen, ist die Umsetzung des im Mai 2022 in Kraft getretenen **Landeskinderschutzgesetzes**. Es fordert die Entwicklung und **Anwendung von Schutzkonzepten** bei allen Vereinigungen, die Angebote nach dem **Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW** machen. *„Da kommt einiges an organisatorischer Leistung auf uns zu“*, so Günther Nülle. *„Wir werden alleine im Märkischen Kreis rund 450 individuelle Schutzkonzepte erarbeiten müssen und dafür fehlt es an Personal. Wenn hier nicht so viele Ehrenamtliche tätig wären, wäre das gar nicht zu schaffen.“*

Matthias Eggers und der KSB vereinbarten, weiterhin intensiv im Dialog zu bleiben. Der heimische Abgeordnete wird selbstverständlich auch an der kommenden **Kreismitgliederversammlung des KSB** teilnehmen.

Informationen über alle Förderanträge findet man auf der Seite des Landessportbundes <https://www.lsb.nrw/>.

## Krankenhausplanung ist Ländersache

Land NRW erarbeitete fortschrittlichsten Krankenhausrahmenplan Deutschlands

„Unsere Landesregierung hat einen **Krankenhausplan** auf den Weg gebracht, der deutschlandweit seinesgleichen sucht“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers. „Für die **Zukunftscoalition** aus CDU und Bündnis90/Die Grünen hat die **gute medizinische Versorgung der Menschen in Nordrhein-Westfalen oberste Priorität**“, stellt Eggers fest.

Die Krankenhauslandschaft soll nachhaltig gestärkt und zukunftsorientiert gemacht werden. Ziel der Planung ist beispielsweise, dass in NRW für über 90 Prozent der Bevölkerung **innerhalb von 20 Autominuten ein Krankenhaus erreichbar** sein soll, ebenfalls soll die **flächendeckende Vorhaltung von Intensivmedizin** und so eine flächendeckende Versorgung der Patientinnen und Patienten sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum gewährleistet sein.



Die Landesregierung hat für die Umsetzung der Krankenhausplanung rund **2,5 Milliarden Euro** angesetzt, mit denen **notwendige Neu- und Umbauten** realisiert werden können, **zusätzlich** zu den jährlichen auf 765 Millionen Euro angehobenen Pauschalmitteln für Krankenhausinvestitionen. „Diese Summen suchen in anderen Bundesländern ihresgleichen“, ist sich Matthias Eggers sicher. Für diese Planung erhielt das von **Karl-Josef Laumann** geführte Ministerium besonders aus den fachlichen Reihen großen Zuspruch.

Sorgen bereitet der Landesregierung die Aussage des Bundesgesundheitsministers, der gemeinsam mit dem Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion die **durch das Grundgesetz garantierten Zuständigkeiten der Länder für die Krankenhausplanung** in Frage stellte. *„Sollte der Bund zukünftig bestimmen, welches Krankenhaus welche Leistungen abrechnen darf, so würden wichtige medizinische Leistungen nur noch auf wenige große Krankenhäuser im Rheinland und Westfalen-Lippe konzentriert werden und kleinere Kliniken ein Nachsehen haben“*, sagt Matthias Eggers.



**Krankenhausplanung erfolgreich fortsetzen und sicherstellen**

Die Fraktionen der CDU und von Bündnis90/Die Grünen brachten nun einen Antrag im Landtag ein, der fordert, das Verfahren zur Umsetzung der Krankenhausplanung in NRW wie geplant durchzuführen und auf Bundesebene darauf einzuwirken, dass die Reformpläne von Land und Bund **ineinandergreifen**. Die **verfassungsrechtlich gegebene Länderkompetenz bei der Planung** muss erhalten bleiben und der Bundesgesundheitsminister dringend zu einem konstruktiven Dialog zurückkehren.

„Der Leitsatz für den neuen Krankenhausplan lautet: **„Die Strukturen müssen für die Menschen da sein, nicht die Menschen für die Strukturen.“** Das gilt nicht nur für die Patientinnen und Patienten, sondern auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken“, sagt Matthias Eggers.

## Mobilität in NRW fördern

Ausbau des Radwegenetzes und Förderung von Mobilstationen

„Sinnvolle und zukunftsfähige Mobilitätskonzepte entlasten die Umwelt und müssen daher dringend weiter gefördert werden“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers. *„Nur so können die Menschen im Land flexibler unterwegs sein – die verschiedenen Verkehrsmittel machen es möglich!“*

Durch **Mobilstationen** können unterschiedliche Verkehrsmittel miteinander vernetzt werden und die Nutzerinnen und Nutzer wählen, welche Variante momentan benötigt wird: Ob es der **ÖPNV, das Fahrrad, der eigene PKW oder CarSharing** ist – die Möglichkeiten sind vielfältig. Man unterscheidet hier zwischen den sogenannten **Quartier-Hubs (wohnnah), ÖPNV-nahen, arbeitgebernahen sowie Mobilstationen an vielbesuchten Orten**.



Das Land NRW hat im Jahr 2022 die Richtlinie zur „**Förderung der vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements**“ novelliert, durch die die Mobilstationen verstärkt gefördert werden sollen – konkret im Bereich **Car-, Bike- und E-Tretroller-Sharing**. Durch das **„Zukunftsnetz Mobilität NRW“** werden Kommunen bei der Errichtung von Mobilstationen unterstützt. Die Zukunftscoalition aus CDU und Bündnis90/Die Grünen hat vereinbart, mindestens **1.000 zusätzliche Mobilstationen** zu fördern.

„Wichtig ist es dabei, dass für alle Generationen **attraktive Angebote gemacht**“, so der Abgeordnete Matthias Eggers. *„Sie müssen baulich sicher und barrierefrei sein, zudem müssen Zugangshemmnisse maximal reduziert werden.“*

Eine große und auch wichtige Gruppierung im Straßenverkehr sind die Radfahrer. *„Hier muss noch viel passieren“,* betont Eggers. *„Das **Radwegenetz in NRW** hinkt in großen Bereichen immer noch hinterher, gerade im ländlichen Raum. Das muss besser werden!“*

Die NRW-Landesregierung hat bereits im Jahr 2021 das **„Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz des Landes NRW“** auf den Weg gebracht, das den **Ausbau der Infrastruktur und die Stärkung des Radverkehrs** fördern wird. 64 Kilometer der Fahrrad zurückgelegte Wege sind kürzer als zehn Kilometer und könnten daher gut mit dem Fahrrad zurückgelegt werden – wenn das Radwegenetz entsprechend ausgebaut wäre. Geplant ist nun eine **Potenzialanalyse**, die ein Radvorrangnetz für besonders wichtige überörtliche Verbindungen und einen Bedarfsplan für Radschnellverbindungen umfassen soll. Inzwischen werden **acht Radschnellwege** konkret geplant.

Der **NRW-Haushalt 2023** hat die Gelder für den Bau und die Erhaltung von Radwegen an Landesstraßen auf die Summe von **43 Millionen Euro** erhöht. Dringend benötigt wird aber auch Unterstützung vom Bund, um Mittel für einen Plan zur Umsetzung von Radwegen an Bundesstraßen zu erhalten.

„Die **Förderrichtlinie Nahmobilität** ermöglicht es auch den Kommunen, bessere Radverbindungen zu schaffen“, so der Abgeordnete Matthias Eggers. *„Durch all dies sollte mittelfristig NRW weit ein solides Radwegenetz möglich sein.“*

## 300 Kulturtreibende bei NRW-Kulturkonferenz

Abgeordneter Matthias Eggers diskutiert über Kultur im ländlichen Raum

Die **Corona-Pandemie hat die nordrhein-westfälische Kulturszene hart getroffen**. Theater, Opernhäuser und Bibliotheken haben geschlossen. Musikschulen mussten den Unterricht einstellen. Besonders hart traf es freischaffende Künstler, die von einem Tag auf den anderen ihre Lebensgrundlage verloren haben. Bund und Land konnten durch Förderprogramme und Hilfsangebote die größten Nöte abwenden. Nun befindet sich die Kulturszene wieder auf einem Weg zur Normalität, allerdings ist vieles noch nicht so, wie vor der Pandemie. Hinzu kommt das Problem gestiegener Energiepreise, ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine.



In der vergangenen Woche kam die NRW-Kulturszene erstmals wieder zur **Kulturkonferenz in Düsseldorf** zusammen. Rund 300 Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Bereichen diskutierten über die Herausforderungen der Szene und tauschten Ideen zur Weiterentwicklung des Kulturstandortes NRW aus.

Der heimische Landtagsabgeordnete, u. a. auch **Mitglied im Ausschuss für Kultur & Medien**, nahm an einem Workshop zu den Herausforderungen der **Kultur im ländlichen Raum** teil. *„Kultur im ländlichen Raum ist anders als in den großen Ballungsgebieten, aber genauso wertvoll und sie hat es verdient, auch intensiv durch das Land unterstützt zu werden“*, sagt Matthias Eggers. Kulturelle Strukturen im Haupt- und im Ehrenamt, besondere Angebote für jüngere Menschen und auch die Frage nach Sponsoring und Förderung durch heimische Unternehmen wurde diskutiert.

„Die Konferenz wurde durch das **Ministerium für Kultur und Wissenschaft** exzellent organisiert. **Danke an Ministerin Ina Brandes und ihr Team**. Die erarbeiteten Ergebnisse werden nun dem **Kulturausschuss des Landtags** zur Verfügung gestellt. Ich freue mich auf die Auswertung im Ausschuss“, sagt Matthias Eggers.

## EGGERS KOMMENTIERT

A46/B7n-Thematik

Die **WDR-Meldung, das NRW-Verkehrsministerium wolle die A46/B7n-Planungen einstellen, hat in unserer Region für Unruhe gesorgt.**



Unruhe insbesondere deswegen, weil eine derartige Entscheidung zur Einstellung von gesetzlich vorgesehenen Planungen im Hinblick auf Bundesautobahnen und Bundesstraßen gar nicht im Verantwortungsbereich des Landes liegt. Das **Projekt A46/B7n**, welches als vordringlicher Bedarf im aktuell gültigen **Bundesverkehrswegeplan 2030** steht, kann wenn nur von bundespolitischer Seite eingestellt werden. Das Land NRW ist lediglich durch den **Landesbetrieb Straßenbau NRW** als verantwortlicher Partner für die Ausführungen der Planungen des Teilstückes B7n von Menden bis zum Arnsberger Stadtgebiet beteiligt.

Ich begrüße es sehr, dass der **NRW-Verkehrsminister** die Aussage aus seinem Ministerium zwischenzeitlich klar gestellt hat. Der Minister bekennt sich ebenso wie die CDU zum Koalitionsvertrag, feststehende Planungen auch weiterzuverfolgen. Minister Krischer betont ebenfalls die **Zuständigkeit des Bundes bei A46/B7n**. Dies bedeutet allerdings nicht, dass jetzt mit einer konsequenten Weiterverfolgung der Planungen und einer damit verbundenen Lösung des Verkehrsproblems zwischen Hemer und Menden zu rechnen ist. Dies haben einzig und allein die Verantwortlichen von **SPD, Grünen und FDP** in der Bundesregierung in der Hand!

Die Ampel-Koalition im Bund hat zwar eine Prioritätenliste mit Autobahn-Projekten zur beschleunigten Realisierung erstellt, in dieser ist jedoch die **A46/B7n** gar nicht enthalten. Das **FDP-geführte Bundesministerium für Verkehr** scheint die **Verkehrssituation zwischen Hemer und Menden** entweder nicht zu kennen oder die Region genießt im Vergleich zu anderen Verkehrsinfrastruktur-Herausforderungen keine ausreichende Priorität.

Die **Region, die Städte Menden und insbesondere Hemer, die Anwohner an der B7 und Unternehmen in beiden Städten brauchen eine Lösung**. Eine Lösung, die die Menschen vom Verkehr entlastet. Dieses Ziel wird schon seit mehr als 50 Jahren auf unterschiedlichsten Ebenen verschleppt. Bei der Lösungsfindung müssen alle Optionen einbezogen und untersucht werden.